Urteilskopf

138 II 331

25. Auszug aus dem Urteil der I. öffentlich-rechtlichen Abteilung i.S. A.X. AG gegen C. AG und Mitb. sowie Einwohnergemeinde Burgdorf und Bau-, Verkehrs- und Energie- direktion des Kantons Bern (Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten) 1C_237/2011 vom 6. Juni 2012

Regeste (de):
Art. 11 und 25 USG, Art. 7 und Anhang 6 LSV; Berücksichtigung von nicht ständig auftretenden Lärmspitzen im Baubewilligungsverfahren.

Eintretensvoraussetzungen (E. 1).

Für die Zulässigkeit des von einer Anlage erzeugten Lärms ist anhand der Umstände des Einzelfalles zu prüfen, ob auf die effektive Betriebsdauer der Lärmquelle selbst oder des Gesamtbetriebes abgestellt wird. Eine auch als "Lärmverdünnung" bezeichnete Umrechnung des Lärms kommt namentlich bei Verkehrsanlagen in Frage. Damit sind maschinelle Lärmspitzen nicht vergleichbar. Wenn der während der effektiven Betriebszeit verursachte Lärm den zulässigen Planungswert und sogar den Immissionsgrenzwert übersteigt, steht dies der Erteilung einer Baubewilligung grundsätzlich entgegen (E. 2-4).

Eine Ausnahme ist nur zulässig, wenn die Lärmspitzen von der Dauer und Häufigkeit her zeitlich beschränkt auftreten (E. 5).

Regeste (fr):
Art. 11 et 25 LPE, art. 7 et annexe 6 OPB; prise en considération dans la procédure d'autorisation de construire des pics de bruit qui se produisent de manière intermittente.

Conditions d'entrée en matière (consid. 1).

Les circonstances du cas concret déterminent s'il convient, lors de l'examen de l'admissibilité du bruit résultant d'une installation, de prendre en compte la durée de fonctionnement effective de cette source de bruit ou celle de l'ensemble de l'exploitation. Une conversion du bruit, également appelée "lissage du bruit", entre en considération notamment pour les infrastructures destinées au trafic. Les pics de bruit occasionnés par des machines ne sont pas comparables au bruit résultant de telles infrastructures. L'autorisation de construire n'est en principe pas délivrée si le bruit occasionné pendant le temps de fonctionnement effectif dépasse la valeur de planification autorisée et ainsi la valeur limite d'immission (consid. 2-4).

Une exception n'est admise que si les pics de bruit apparaissent limités dans le temps par leur durée et leur fréquence (consid. 5).

Regesto (it):
Art. 11 e 25 LPAmb, art. 7 e allegato 6 OIF; presa in considerazione nella procedura della licenza edilizia di picchi di rumore intermittenti.

Condizioni di ammissibilità (consid. 1).

Per valutare l'ammissibilità del rumore prodotto da un impianto deve essere esaminato in base alle circostanze del singolo caso se occorre fondarsi sulla durata di funzionamento effettiva della fonte di rumore stessa o sull'esercizio complessivo. Una conversione del rumore, detta anche "diluizione del rumore", entra in considerazione in particolare per gli impianti per il traffico. Agli stessi non sono paragonabili i picchi di rumore dei

macchinari. Se il rumore prodotto durante il periodo di funzionamento effettivo supera il valore di pianificazione e addirittura il valore limite d'immissione, la licenza edilizia non può di principio essere rilasciata (consid. 2-4).

Un'eccezione è ammissibile solo se i picchi di rumore siano di durata e frequenza limitate (consid. 5).

Sachverhalt ab Seite 332

BGE 138 II 331 S. 332

A.

A.a Am 17. Januar 2008 stellte die A.X. AG bei der Einwohnergemeinde Burgdorf ein Baugesuch für die Errichtung und den Betrieb eines Bauschuttaufbereitungsplatzes im Freien auf der Parzelle Burgdorf Grundbuchblatt Nr. x. Gemäss dem Zonenplan der Einwohnergemeinde Burgdorf liegt das Grundstück in der Arbeitszone 18m mit Lärm-Empfindlichkeitsstufe IV und bildet Teil der Überbauungsordnung Industrie Buchmatt. Auf dem geplanten knapp eine Hektare grossen, teilweise befestigten Bauschuttaufbereitungsplatz sollen pro Jahr rund 25'000 m^3 *anmineralischenBauabfällenangenommen, gelagertundteilweiseverarbeitetwerden.*

A.bFürdenBetriebdesBauschuttaufbereitungsplatzesistderEinsatzeinesPneuladers, einesBaggersundeinesmobilenBreche

BGE 138 II 331 S. 333

B.GegendasBauprojekterhobenerstensgemeinsamdieC.AG(MieterinderNachbarparzelleNr.xy), dieD.AG(Baurechtsinhab
undPlanungskommissionderEinwohnergemeindeBurgdorfdieGesamtbaubewilligung.

C.GegendieVerweigerungderBewilligungreichtedieA.X.AGBeschwerdebeiderBau−, Verkehrs− undEnergiedirektiondesK

D.DagegenerhobendieC.AG, dieD.AGunddieE.AGeinerseitsundF.andererseitsVerwaltungsgerichtsbeschwerdebeimVerwa

*E.MitBeschwerdeinöffentlich−rechtlichenAngelegenheitenvom*26.*Mai*2011*andasBundesgerichtbeantragtdieA.X.AG, da*

F.

F.aDieC.AG, dieD.AGunddieE.AGschliessenaufAbweisungderBeschwerde, soweitdaraufeingetretenwerdenkönne.F.stell

BGE 138 II 331 S. 334

GrundstückeinnachträglichesBaugesuchfüreinenbereitsbetriebenenDeponieplatzalsZwischenlagerfürdenGartenbaubetr

F.bDieBau,Verkehrs–undEnergiedirektiondesKantonsBernhatauf eineVernehmlassungverzichtet.DieEinwohnergemeind

G.ImweiterenSchriftenwechselhaltendieVerfahrensbeteiligtenimWesentlichenanihrenjeweiligenStandpunktenfest.(...)D
(Auszug)

Erwägungen

AusdenErwägungen:

1.

1.1AngefochtenisteinletztinstanzlicherkantonalerEndentscheidüberdieErteilungbzw.VerweigerungeinerBaubewilligung.I
rechtlichenAngelegenheitennachArt.82ff.BGGandasBundesgerichtoffen.

1.2DieBeschwerdeführerinistalsBaugesuchstellerinunddirekteAdressatindesangefochtenenEntscheids,mitdemihrdieersu

1.2.1DieBeschwerdegegnerwendendagegenfreilichein,dieSchwestergesellschaftderBeschwerdeführerinhabeinzwischene
3schliessendaraus,dieBeschwerdeführerinseinichtmehrzurBeschwerdelegitimiert,weilsieanihremersten,hierstrittigenGes

BGE 138 II 331 S. 335

Beschwerdegegner4leitetdarausdieeherinhaltlicheFolgerungab,demerstenBaugesuchkönneausdiesemGrundnichtstattgeg

1.2.2Inmateriell–rechtlicherHinsichtfragtessich,obessichbeimEinwandderBeschwerdegegnernichtumeinunzulässigesNo

1.2.3Analogesgiltfürdieinzwischenerlassene Planungszone.Auchhierbeihandeltessichgrundsätzlichumeineneue Tatsache.A

1.2.4DieBeschwerdeführerinistdemnachzurBeschwerdelegitimiert.

1.3MitderBeschwerdeinöffentlich–rechtlichenAngelegenheitenandasBundesgerichtkanninsbesonderedieVerletzungvonI
einschliesslichÜberschreitungoderMissbrauchdesErmessens–gerügtwerden(Art.95lit.aBGG).DasBundesgerichtwendeta

BGE 138 II 331 S. 336

Art.106Abs.2BGGsowieBGE133II249E.1.4.2S.254mitHinweisen)vonAmteswegenan(Art.106Abs.1BGG).Esistdahernichta

1.4NachArt.105Abs.1BGGlegtdasBundesgerichtseinemUrteildenSachverhaltzugrunde,dendieVorinstanzfestgestellthat.I

2.

2.1 Nach Art. 25 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 7. Oktober 1983 über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG; SR 814.01) di

2.2 Lärmemissionen neuer ortsfester Anlagen müssen nach Art. 7 Abs. 1 der Lärmschutz-Verordnung vom 15. Dezember 1986 (LS

BGE 138 II 331 S. 337

Industrie- und Gewerbelärm gemäss Anhang 6 zur LSV (vgl. Art. 40 Abs. 1 i.V.m. Anhang 6 Ziff. 1 Abs. 1 LSV). Dabei ist hierauf die

3.

3.1 Gemäss dem Verwaltungsgericht kennzeichnet sich die geplante Anlage durch die Lärmeinwirkungen von drei unterschiedlich

3.2 Die Beschwerdeführerin wendet dagegen ein, der mobile Brecher sei Teil der gesamten Anlage, weshalb der erzeugte Lärm auf

BGE 138 II 331 S. 338

das ganze Jahr über erdulden müssten; besonders lärmige Aktivitäten könnten so auch auf weniger Zeit beschränkt und der Gewerb
oder Industriebetrieb für die Nachbarn verträglicher ausgestaltet werden. Über dies sei es willkürlich, die Zahl der festgelegten
und abschwellenden Materialhaufen als offensichtlich falsch. Sie sei mit 5 dB(A) berücksichtigt worden, könne aber auf 15 dB(

4.

4.1 Unter den Verfahrensbeteiligten ist unter anderem die Tragweite der Richtlinien des Bundesamtes zur Vereinfachung und Ver

4.2 Gemäss Anhang 6 Ziff. 32 LSV wird die durchschnittliche tägliche Dauer (t_i) der Lärmphasen i aus ihrer jährlichen Dauer (T_i) u
T_i/B berechnet, wobei für neue Anlagen auf eine Prognose über den zu erwartenden Betrieb abzustellen ist. Für die Auslegung der

BGE 138 II 331 S. 339

Gesetzeswidersprechen, das privates oder öffentliches Interesse an der Errichtung bzw. am wirtschaftlichen Betrieb einer neuen A

4.3 Die Beschwerdeführerin sowie das Bundesamt für Umwelt sehen den mobilen Brecher als Teil der Gesamtanlage und verteilen
belastungals solche in den Spitzenzeiten doch nicht reduziert. Es ist daher anhand der Umstände des Einzelfalles zu prüfen, wie d

4.4 Eine Umrechnung des Lärms, die auch als "Lärmverdünnung" bezeichnet wird, hat das Bundesgericht dem Prinzip nach namen
46 S. 573 ff.; Urteil 1C_344/2011 vom 15. März 2012 E. 5.3). Das recht fertigt sich schon mit Blick auf die Sonderbestimmung von A

oderSportanlässenzutrifft.InsolchenKonstellationenerachtetdasBundesgerichtunterVerzichtaufeineUmrechnungaufdas

BGE 138 II 331 S. 340

4.5*DasvonderBeschwerdeführerinverfolgteProjektberuhtaufihremeigenenunternehmerischenEntscheid,dieBauschuttau*
undVorsorgezweckausrichtet,wasnichtzubeanstandenist.

4.6*DasVerwaltungsgerichthataufgrunddervorgesehenen*285*Betriebsstundenerrechnet,dermobileBrecherwerdewährend*3
8 = 35,6).*Eskannhieroffenbleiben,obessichdabeiumeinetatsächlicheFeststellungodereinerechtlicheWürdigung –*
mitdenentsprechendenAuswirkungenaufdieKognitiondesBundesgerichts – handelt.Soodersoerscheintesarbeitstechnischw

BGE 138 II 331 S. 341

4.7*Abstellendaufdenwährenddereffektiven Betriebszeitdesmobilen Brecherserzeugten Lärmgingdas Verwaltungsgerichtvo*
undEnergiedirektiondesKantonsBernerteilteBewilligungmitderAuflageverknüpftwordensei,dieMaterialhaufenwährend

4.8*Derfür dieLärm – Empfindlichkeitsstufe IVam Tagmassgebliche Planungswertvon*65*dB*(*A*)*undselbstderImmissionsgre*

5.

5.1*IsteineBewilligungdemGrundsatznachausgeschlossen,bleibtzuprüfen,obderenausnahmsweiseErteilunggestütztaufAr*

BGE 138 II 331 S. 342

dafüristeinüberwiegendesöffentlichesInteressesowiedassdieImmissionsgrenzwertenichtüberschrittenwerden.Massgebli

5.2*ImvorliegendenFallscheiterteinesolcheErleichterungschonamVerbotderÜberschreitungdesImmissionsgrenzwertes.Wi*
oderSportanlässe,Freiluftkonzerte,Umzüge,Festanlässe,Fasnachtunddergleichenmitlokaler AusprägungoderTraditionh

BGE 138 II 331 S. 343

istdenMenschenaufdenNachbarliegenschaftennichtzumutbar.Überdiesistnichtnachgewiesenoderauchnurersichtlich,dass

5.3*Damitverbietetessich,derBeschwerdeführerinfürihrBaugesucheineErleichterungimSinnevonArt.*25*Abs.*2*USGbzw.Art.*